

Jahresbericht Schulsozialarbeit 2024

Schulsozialarbeit für das SBBZ und die Grundschule des BZP in
Kressbronn am Bodensee



Hier erfahren Sie, welche Schwerpunkte gesetzt wurden und wie sich die Arbeit daraus gestaltet hat.

Inhaltsverzeichnis

A. Schulsozialarbeit in Kressbronn am Bodensee	
- I. Definition & Prinzipien der Schulsozialarbeit	S. 1
- II. Aufgabenfelder und Themen der Schulsozialarbeit	S. 2
- III. Schulsozialarbeit am SBBZ und BZP	S. 2
B. Zahlen und Statistiken	
- I. Schülerschaft	S. 3
- II. Zeiten	S. 3
- III. Personelle Situation	S. 3
C. Angebote, Aktionen und Projekte 2024	
- I. Grundschule	S. 4
- II. SBBZ	S. 4
- III. Übergreifende Projekte	S. 6
- IV. Netzwerkarbeit	S. 6
D. Fazit und Ausblick	
- I. Fazit	S. 6
- II. Ausblick	S. 7

A. Schulsozialarbeit in Kressbronn am Bodensee

I. Definition und Prinzipien der Schulsozialarbeit

Definition Schulsozialarbeit:

Jugendsozialarbeit an Schulen (Schulsozialarbeit) ist die ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken mit der Schule. Die Schulsozialarbeit leistet eine wertvolle Unterstützung ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und hat positive Auswirkungen auf das Schulleben insgesamt. Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule. Mit dem differenzierten Instrumentarium der Schulsozialarbeit, die auch Eltern oder Erziehungs- und Sorgeberechtigte erreicht und einbindet, können soziale Benachteiligungen ausgeglichen und individuelle Problemlagen besser bewältigt werden. Schulsozialarbeit trägt so zur Stabilisierung des Schulerfolgs und zur gesellschaftlichen Integration bei. Die Schulsozialarbeit muss an der Schule verortet sein... *(Quelle: Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg)*

Prinzipien der Schulsozialarbeit:

Die Schulsozialarbeit ist eine unabhängige Institution und unterliegt der Schweigepflicht. Diese wird nur in Gefährdungssituationen gelockert. Für alle Formen der Unterstützung gilt das Prinzip der freiwilligen Inanspruchnahme. Ratsuchende müssen aus eigener Entscheidung kommen und zum Mitwirken bereit sein. Die Angebote beinhalten keinerlei Leistungsbewertung. Es wird ziel-, ressourcen- und lösungsorientiert gearbeitet, d.h. nicht das Problem, sondern dessen Bewältigung steht im Vordergrund. Zudem ist das Angebot kostenfrei und für alle da. Das Fundament und die Haltungsgrundlage der Schulsozialarbeit am BZP, liegt dem Menschenbild des ausführenden Trägers .synergie Jugendhilfe GmbH zugrunde. Dieses besteht aus folgenden Annahmen:

- Der Mensch hat einen guten Kern.
- Der Mensch ist auf Entwicklung angelegt.
- Der Mensch strebt danach, sein Leben selbst zu bestimmen, ihm Sinn und Ziel zu geben.
- Alle Menschen sind gleichwertig und gleichberechtigt – die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Der Mensch ist eine ganzheitliche (Körper- Seele- Geist) Einheit.
- Der Mensch lebt im Spannungsfeld von Autonomie und Zugehörigkeit.

II. Aufgabenfelder und Themen der Schulsozialarbeit

Aufgaben der Schulsozialarbeit:

Zum Leistungsspektrum der Schulsozialarbeit gehören unter Berücksichtigung des jeweiligen Bedarfs und der vorhandenen Ressourcen vor Ort insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Einzelfallhilfe und Beratung bei individuellen Anliegen und Lebenslagen sowie bei Problemlagen und in Problemsituationen.
- sozialpädagogische Gruppenarbeit, Arbeit mit Schulklassen und die Durchführung von Projekten.
- innerschulische und außerschulische Vernetzung und Kooperation mit im Gemeinwesenarbeit verankerten Institutionen.
- offene Angebote für junge Menschen der Schule.
- Mitarbeit und Weiterentwicklung der Institution Schule.

Gemeinsam mit der Schule, den in der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit Tätigen sowie weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren wird die konkrete Konzeption der Schulsozialarbeit in einem kooperativen Prozess erarbeitet, reflektiert und prozesshaft weiterentwickelt. Die Konzeption und die praktische Arbeit der Schulsozialarbeit orientieren sich an sozialpädagogischen und sozialarbeiterischen fachlichen Prinzipien wie Ganzheitlichkeit, Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Parteilichkeit, Ressourcenorientierung, Bedürfnisorientierung, Beteiligungsorientierung, Sozialraumorientierung und Niedrigschwelligkeit. (Quelle: KVJS Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden Württemberg)

III. Schulsozialarbeit am SBBZ und BZP

Die 50 %-Stelle der Schulsozialarbeit ist am SBBZ und an der Grundschule des BZP seit April 2024 wieder besetzt. Hier galt es erst mal eine Übersicht über die Schulsozialarbeit zu bekommen. Was ist der aktuelle Stand? Wie wurde die Schulsozialarbeit bisher definiert und ausgefüllt? Welche Themen sollten gesetzt werden und was ist der Bedarf? Um die Grundlagen der Schule zu erfahren, galt es sich mit der Haltung der Schule, den Lehrkräften, der Schulleitung, den weiteren Akteuren der Schule und den verschiedenen Zuständigkeiten zu beschäftigen. Es wurde viel Zeit mit den Schülern und Schülerinnen verbracht. Um sich zu erleben und kennenzulernen, um sich auszutauschen, Vertrauen zueinander zu gewinnen und einen guten Umgang zu finden. Außerdem wurde die Kommunikation zu den Lehrkräften und den Schulleitungen gesucht um Kooperationen und eine gute Zusammenarbeit anzubahnen. Außerdem wurde sich bei den Eltern und Erziehungsberechtigten der Schüler und Schülerinnen bekannt gemacht und auf das

Angebot der Schulsozialarbeit aktiv hingewiesen. Es wurden Netzwerke geknüpft und bestehende Angebote genutzt. U.a. Soziale Runde Kressbronn, Soziale Runde Langenargen, Grundschultreffen der Schulsozialarbeiter, Vereine und Institutionen aus der Region, Beratungsstellen, Landratsamt Friedrichshafen.

Aufgaben und Themen die bisher aufkamen waren unter anderem: Kontakte knüpfen und Beziehungen aufbauen, Verlässlichkeit und Klarheit ausstrahlen und vorleben, Zuhören, Einzelfallhilfe und Beratung, Freundschaft, Streit, Freizeit, Hobbys, Familie, Trauer, Tod, Fragen zum Leben, Engagement, Mitbestimmung, Praktikanten anleiten, Spaß, soziales Lernen und soziales Engagement fördern, Klassenklima und Zusammenhalt stärken, Netzwerke knüpfen, Sozialraum kennenlernen, Hilfsysteme akquirieren, Kindeswohlprozesse begleiten.

B. Zahlen und Statistiken

I. Schülerschaft

Am SBBZ Kressbronn waren im Schuljahr (23/24) 43 Schüler und Schülerinnen bis zur 6. Klasse angemeldet. Es gab 5 Lehrer/Lehrerinnen, 1 Religionslehrerin und eine Schulleitung. Ab dem Schuljahr 2024/2025 gibt es dann noch eine 7. Klasse am SBBZ.

An der Grundschule des BZP waren 83 Schüler/Schülerinnen beschult. Es gab 4 Lehrkräfte, Fachlehrer und eine Referendarin für die vier einzügigen Grundschulklassen.

II. Zeiten

Von Montag bis Freitag von 9:00 – 13:30 Uhr sind die Präsenzzeiten der Schulsozialarbeit an der Schule. In diesen Zeiten können Einzelfallhilfen, Soziales Lernen sowie Gruppenarbeit und Beratung stattfinden. Jedoch ist die Erreichbarkeit und Vergabe von Terminen innerhalb und außerhalb dieser Präsenzzeit für Familien, aber auch für Projekt- und Kooperationspartner sehr wichtig. Elterngespräche werden häufig nach der letzten Schulstunde angeboten, in einigen Fällen auch am Nachmittag oder Abend. Termine mit Vernetzungspartnern oder weiteren Ansprechpartnern in der Einzelfallhilfe können auch nachmittags anfallen.

III. Personelle Situation

Die Stelle der Schulsozialarbeit umfasst 50 %. Dies entspricht 22,5 Wochenstunden inklusive der zu leistenden Stunden für den Ferienüberhang. Diese 50 % Prozent werden zu 25 % für das SBBZ und zu 25 % für die Grundschule aufgeteilt.

C. Angebote, Aktionen und Projekte 2024

I. Grundschule:

In den jeweiligen Grundschulklassen gab es **Klassenbesuche**. Um sich gegenseitig kennenzulernen. Die Rolle und Zuständigkeit der Schulsozialarbeit zu verstehen. Um Zeit miteinander zu verbringen und mit Spaß, Action und Konzentration Gruppenaufgaben zu lösen. Um das Klassenklima zu verbessern und den Zusammenhalt zu fördern und durch erlebnispädagogische Aufgaben die Kommunikation, Fairness und Verständigung zu fördern.

Durch **regelmäßige Präsenz auf dem Pausenhof** in den Pausenzeiten hatte man die Möglichkeit die Kinder zu erleben und sich gemeinsam zu bewegen, Spiele zu überlegen und zu spielen, miteinander zu quatschen. Dadurch kam es nach und nach dazu dass die Kinder sich auch von selbst aktiv an die Schulsozialarbeit wenden.

Dadurch kam es vermehrt zu **Einzel- und Gruppengesprächen** wobei Themen wie Freundschaft, Streit, Hobbys, Problemlösungen und Fragen zum Leben gemeinsam und vertrauensvoll besprochen wurden.

Diese Gespräche gaben unter anderem zum Anlass dass sich in **ganzen Klassen regelmäßig mit der Schulsozialarbeit** u.a. über das Thema Freundschaft ausgetauscht wurde. Also welche Freunde möchte ich haben, wie möchte ich als Freund sein, welche Freunde tun mir gut, was bedeutet Freundschaft. Um die Kommunikation aufzulockern und das besprochene erlebbar zu machen, haben die Kinder in der Klasse gemeinsam erlebnispädagogische Aufgaben gelöst die Kooperation, Vertrauen und Zusammenhalt fordern und nur gemeinsam erfolgreich gelöst werden können.

Für die **4. Klässler** gab es ein **meet und greet** mit der Nonnenbachschule. Daher wurde im Juli 2024 mit der Schulsozialarbeiterin der Nonnenbachschule für die Kinder der 4. Klasse, die in die 5. Klasse ans BZP wechseln, ein „Meet & greet“ organisiert. Dadurch bekamen Kinder der zwei Schulen einen exklusiven Einblick in die Räume der Schulsozialarbeit am BZP. Sie konnten in aller Ruhe die Schulsozialarbeiterin kennenlernen und durften erfahren, wie diese erreichbar ist und welche Angebote und Aktionen zur Verfügung stehen.

Beratung von Schülern und Schülerinnen, Eltern und Schulleitung wurden nach und nach mehr angefragt und wahrgenommen.

II. SBBZ:

Auch hier gab es **Klassenbesuche in allen Klassen**. Um sich gegenseitig kennenzulernen. Die Rolle und Zuständigkeit der Schulsozialarbeit zu verstehen. Um Zeit miteinander zu verbringen. Und um so den Bedarf und die Themen der Kinder und Jugendlichen kennenzulernen.

Durch **regelmäßige Präsenz auf dem Pausenhof** in den Pausenzeiten hatte man die Möglichkeit die Kinder zu erleben und sich gemeinsam zu bewegen, Spiele zu überlegen und

zu spielen, miteinander zu quatschen. Dadurch kam es nach und nach dazu dass die Kinder sich auch von selbst aktiv an die Schulsozialarbeit wenden um in **Einzelgesprächen** Hilfe und Beratung zu erfahren. U.a. zu Themen wie Freundschaft, verliebt sein, Selbstvertrauen, Tod und Trauer, Konflikt- und Streitlösungsideen, Freizeitbeschäftigung, Lebensgestaltung und Hilfe in problematischen privaten Lebens- und Familiensituationen. Dadurch kam es auch vor, dass Verfahren die sich um **Kindeswohl und Kinderschutz** drehen durch die Schulsozialarbeit angeregt und begleitet wurden.

Das Klima an der Schule, der Spaß, der Zusammenhalt und die eigene Wirksamkeit wurden beim **gemeinsamen Sport- und Spendentag** erlebbar. Durch die Zusammenarbeit aller an der Schule wuchsen die Kids über sich hinaus und haben durch ihr sportliches Engagement Spenden für Afrika gesammelt. Und zwar über 2.000 Euro.

Mit einer Klasse ging es gemeinsam auf **Berg- und Hüttentour**. Die ganze Klasse ist auf den hohen Freschen gewandert, hat auf einer Berghütte übernachtet und ist am nächsten Tag erschöpft aber übergücklich wieder zurück nach Kressbronn gereist. Hier gilt der engagierten Klassenlehrerin ein herzliches Dankeschön für ihren großen Einsatz, ihre Zeit, Engagement, Organisation und Herzblut.

Am SBBZ hat sich relativ schnell herausgestellt, dass sich viele Schüler und Schülerinnen für die Schulgemeinschaft einsetzen und engagieren möchten. Deshalb wurde recht schnell die **SMV** von der **Schulsozialarbeit** verstärkt in den Fokus gerückt, um diese demokratiefördernde Plattform der Schülerschaft zu ermöglichen. Dadurch hat sich die SMV unter anderem beim Sommerfest, beim Sport- und Spendentag oder einer klassenübergreifenden Nikolausaktion maßgeblich mit eingebracht und hat tolle Ideen und Projekte umgesetzt. So erlernen die Kinder und Jugendlichen dass sich Engagement lohnt, dass Teilhabe selbstverständlich sein sollte und dass jede und jeder etwas bewegen kann.

Außerdem gab es an zwei Nachmittagen ein **offenes Angebot** für die Kids in der Mittagszeit. Es wurde Sport getrieben, Musik gehört, gespielt, unterhalten und gechillt. So konnte der Ort Schule als entspannter Ort der Spaß macht erfahren werden. Außerdem interagierten die Kinder und Jugendlichen alters- und klassenübergreifend, so können neue Freundschaften entstehen.

Dadurch dass das SBBZ nun bis Klasse 7 geht, wurden hier mehr persönliche eins zu eins **Beratungsgespräche** geführt. Jugendliche trauen sich mehr sich Hilfe zu holen, selbst Kontakt aufzunehmen und ihre Situation zu schildern. Hier wurden aus ersten Kontaktaufnahmen, dauerhafte Hilfen die auch in die Familien hineinwirken können und an unterstützende Dienste wie z.B. Jugendhilfe oder Beratungsstellen weitervermittelt.

Durch die Präsenz bei Elternabenden, war die Schulsozialarbeit der Elternschaft recht schnell bekannt. Dadurch konnten frühzeitig konstruktive, hilfreiche und kooperierende **Elterngespräche** geführt werden, die immer auf gegenseitiger Wertschätzung beruhten und zielführend waren. Ein Dank hier auch an die Eltern, die Schulleitung und die Lehrkräfte.

Von Anfang an gab es einen wöchentlichen **jour fix** mit der **Schulleitung** des SBBZ. Das hat das Ankommen erleichtert und führt zu einem sehr guten, fachlichen und immer aktuellen Austausch.

III. Schulübergreifende Projekte:

Die drei Schulsozialarbeiter aus Kressbronn und Eriskirch haben sich zusammen getan und einen **Medienelternabend** zum Thema „*Medienwelten von Kindern und Jugendlichen*“ veranstaltet. Mehr als 80 Interessierte Eltern, Lehrkräfte und Fachpersonal fanden den Weg in die Nonnenbachschule. Ein lebendiger und informativer Vortrag vom Medienpädagogen Hr. Christian Schmidt hat die Eltern und Fachkräfte begeistert, erstaunt und auf den aktuellen Stand gebracht. Alle Fragen konnten durch den Referenten beantwortet werden, im Anschluss gab es noch einen offenen Austausch. Das Resümee war durchgehend sehr gut und der Wunsch nach weiteren Veranstaltungen in dieser Art wurde geäußert.

IV. Netzwerkarbeit

Um gut anzukommen und um professionell arbeiten zu können ist eine Vernetzung notwendig. Nicht nur an der Schule, auch mit Fachstellen, dem Jugendamt, der Jugendhilfe, sozialen Akteuren und Institutionen, Beratungsstellen, der Polizei, der Gemeinde. Deshalb nahm die Schulsozialarbeit an den sozialen Runden in Kressbronn und Langenargen teil. Am Grundschultreffen der Schulsozialarbeiter, an Veranstaltungen des Landratsamts und ist in regelmäßigem Austausch mit den sozialen Akteuren in der Gemeinde.

D. Fazit und Ausblick

I. Fazit

Nach 9 Monaten ist festzustellen dass es eine Herausforderung ist 2 Schularten, mit jeweils 25 % gut abdecken zu können. Es gibt 2 Schulleitungen, 2 Kollegien, verschiedene Zuständigkeiten und Rollen, verschiedene Vorgehens- und Arbeitsweisen und verschiedene Verständnisse von Schulsozialarbeit. Hier gilt es sich weiter gut zu vernetzen, erfolgreiche Arbeit zu gestalten, Durchhaltevermögen zu zeigen und weiterhin eine gute Basis für ein nachhaltiges und langfristiges Arbeiten auf Augenhöhe schaffen zu können. Da sind wir auf einem guten Weg.

Im Bereich des SBBZ gibt es eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, eine schnelle Integration in den Schulalltag, eine Kooperationsbereitschaft seitens der Schulleitung und des Kollegiums. Man nimmt sich gegenseitig als hilfreich und als Unterstützung war. Auch die Schülerschaft, die Eltern, die Mitarbeiter an der Schule und die Netzwerkpartner haben den Start angenehm begleitet und machen Kooperationen möglich.

II. Ausblick

Die Schulsozialarbeit möchte als Vertrauensperson für die Schüler und Schülerinnen, die Eltern und die Kollegen fungieren. Hier gilt es weiterhin als verlässlich und offen wahrgenommen zu werden. Des Weiteren werden professionelle, präventive Angebote in den Schulalltag integriert und dauerhaft in der Schule verankert. Dafür wurde zu Beginn Netzwerkarbeit geleistet u.a. mit dem Jugendamt, dem Landratsamt, dem DRK Kressbronn, dem Jugendbeauftragten in Kressbronn Hr. Girimonte, der Schulsozialarbeit der Nonnenbachschule, der Schulsozialarbeit in Eriskirch und Langenargen, der Polizei und Jugendgerichtshilfe, der sozialen Runde in Kressbronn und Langenargen. In Zukunft wird die gute Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Nonnenbachschule, Frau Coccaro, weiter ausgebaut und die Kräfte gebündelt um möglichst viele Kinder in Kressbronn erreichen zu können.